



„An was denkt ihr oder was fühlt ihr, wenn ihr das Wort *Vater* hört?“ Nastja sitzt wie versteinert da und denkt an ihren Vater. Er ist schwerer Alkoholiker und wird schnell wütend. Das junge Mädchen hat sich in unserem Sommerlager 2025 für ein Leben mit Gott entschieden. Heute besucht Nastja zum ersten Mal unseren Glaubenskurs *In Seiner Nähe*.

Die Mädchen sitzen im Kreis, in ihre eigenen Gedanken vertieft. „Gott - der liebende Vater“ so lautet das heutige Thema. Die Jugendlichen haben alle unterschiedliche Bilder von einem Vater im Kopf. „Ich habe in meinem Leben bisher niemanden Vater genannt.“ „Mein Vater ist brutal. Ehrlich gesagt habe ich Angst vor ihm und ohne ihn wäre mein

Leben viel besser.“ „Mein Vater ist im Krieg und ich habe ihn schon lange nicht mehr gesehen.“ Die Gruppe tauscht sich darüber aus, wer Gott ist und was für ein Vater ER für sie persönlich sein kann.

Es ist nicht einfach, sich einen liebenden himmlischen Vater vorzustellen, wenn man aus einer alkoholkranken Familie stammt, wenn ein Elternteil das Kind verlassen hat, wenn die Eltern aggressiv sind und sich nicht um die Kinder kümmern. Aber gerade diese Kinder brauchen besonders Gottes väterliche Liebe und Fürsorge, die bedingungslos und vollkommen ist.

Mit einem brennenden Herzen für Jesus kamen die Jugendlichen aus unserem

Sommerlager zurück. Es ist uns besonders wichtig, ihnen zu helfen, dieses Feuer am Brennen zu halten. Unmittelbar nach unserem Sommerlager starteten wir mit zwei Mädchen- und einer Jungengruppe. Drei Monate lang besuchen die Jugendlichen unseren Glaubenskurs. Hier beten sie zusammen, studieren die Bibel, singen Lobpreislieder und wachsen in ihrem Glauben. Biblische Geschichten, tiefgründige Gespräche und bewegende Lebensgeschichten helfen ihnen, Antworten auf viele ihrer Fragen zu finden, die sie zu Beginn ihres christlichen Weges beschäftigen. Soja und Igor sind die Mitarbeiter, die den Kurs *In Seiner Nähe* leiten. Unter Gottes Führung erklären sie den wissbegierigen Mädchen und Jungen wichtige biblische Wahrheiten.

Liebe Missionsfreunde!

Ein heißer Sommer mitten in einem furchtbaren Krieg liegt hinter uns. Am 1. September hat das neue Schuljahr begonnen. In unseren Kinderhäusern startete ein neues Kapitel. Ein paar unserer Jugendlichen wurden ins Erwachsenenleben verabschiedet und gesegnet. Neue Kinder wurden begrüßt. Im Laufe der Jahre haben viele Mädchen und Jungen unsere Kinderhäuser durchlaufen und sind ins Berufsleben gestartet. Bei uns haben sie großes Wissen, wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen können, die ihnen für immer bleiben. Gott schenkt uns immer wieder neue Familien und Kinder, die Unterstützung und Hilfe benötigen. Jedes Schuljahr ist ein einzigartiger Teil einer unglaublichen Geschichte, die wir im Leben vieler Familien schreiben. Gerade jetzt, in Kriegszeiten, brauchen Kinder besonders viel Aufmerksamkeit und Unterstützung. Der Krieg dauert nun schon über 3 1/2 Jahre. Ich kann mir kaum vorstellen, wie es sich anfühlt, eine so lange Zeit in Gefahr zu leben, nahezu jeden Tag in Kellerräumen Schutz zu suchen und um sein Leben und das seiner Liebsten zu fürchten.



Der Krieg traumatisiert täglich unsere Kinder, gleichzeitig übernehmen sie mehr Verantwortung und werden früh erwachsen. Wenn sie in dunklen, feuchten Kellern sitzen müssen, verstehen sie den Ernst der Lage, sind nicht launisch oder beschwerten sich, sondern halten tapfer durch. Kann der Schulunterricht im Klassenzimmer stattfinden, versuchen alle, konzentriert und fokussiert zu sein, um in dieser kurzen Zeit so viel wie möglich zu lernen. Selbst die jüngeren Kinder nutzen die Zeit zwischen den heulenden Sirenen, in der sie ihre Kindheit genießen können, bewusster. Das Leben, das uns geschenkt wurde, schätzen die Mädchen und Jungen in der Ukraine. Denn in einem Land, in dem Krieg herrscht, ist der Tod ganz nah. Der Wunsch zu beten, Gott um Schutz und Hilfe zu bitten, ist bedeutungsvoller als je zuvor. Es ist das Wichtigste, was ein Kind inmitten von Krieg, Explosionen und Beschuss machen kann.

Alle sind kriegsmüde. Kinder, die ihre Kindheit nicht so leben können, wie sie sollten, die auf die Rückkehr ihrer Väter aus dem Krieg warten. Frauen, die auf das Überleben ihrer geliebten Männer hoffen. Männer, die in Schützengräben sitzen und ihr Heimatland vor dem Feind verteidigen. Auch wir in Deutschland sind kriegsmüde. Doch wir sind nicht müde, Gott zu bitten, dass ER den Krieg schnellstmöglich beendet und den Menschen Frieden schenkt.

Für unsere Kinder ist es in dieser instabilen und unvorhersehbaren Kriegszeit besonders wichtig, etwas zu haben, auf das sie sich stützen können und das ihnen Lebensfreude schenkt. Das neue Schuljahr in unserer *Lebensschule* für Mädchen hat begonnen. Ab Januar 2026 planen wir auch eine *Lebensschule* für unsere Jungen. Die Glaubenskurse *In Seiner Nähe*, die nach unserem Sommerlager begannen, werden fortgesetzt. Es wurden viele Pläne für das neue Schuljahr geschmiedet. Wir sind voller Hoffnung, dass sie durchgeführt werden können.

Gott hat große Aufgaben und Herausforderungen für uns. Wir sind bereit, weiterhin Hände Gottes in der Ukraine zu sein und vielen Menschen dabei zu helfen, dass sie eines Tages mit seiner Hilfe auf eigenen Füßen stehen können.

Danke, dass ihr uns dabei treu unterstützt, sowohl finanziell als auch im Gebet.

Rebekka Herrmann

Missionsleiterin

Einblicke in unsere Arbeit

Starthilfe

Aufgeregt läuft Nikita seinem Vater, mit einer großen Schaufel in der Hand, in ihren Gemüsegarten hinterher. Seine Mutter und seine jüngeren Geschwister folgen ihnen voller Vorfreude, mit klappernden Eimern. Heute erntet Familie Saduba gemeinsam ihre Kartoffeln. Vom Kleinsten bis zum Ältesten helfen alle mit. Die älteren Kinder graben die Kartoffelknollen aus der Erde, denn dafür braucht man viel Kraft und Ausdauer. Die jüngeren sammeln sie in ihren Eimern. Danach setzen sich alle zusammen, um die Kartoffeln zu sortieren. „Die gleichmäßigen und schönen könnt ihr in diese Kiste legen. Sie sind für den Verkauf. Diese hier sind für uns zum Kochen und Essen im Winter. Die anderen behalten wir für die Aussaat im nächsten Jahr. Die ganz kleinen Kartoffeln füttern wir unseren Tieren.“ Die Kinder sortieren sorgfältig alle Kartoffeln, so wie ihre Mutter es ihnen gezeigt hat. „Schaut euch diese Kartoffel an, sie sieht aus wie ein Herz!“ „Mama, wie viele Kartoffeln brauchen wir für den Winter zum Essen? Ich liebe Kartoffelpüree!“ Familie Saduba arbeitet gut gelaunt zusammen und freut sich über ihre erfolgreiche Ernte. Zum Abendessen gibt es heute den beliebten Kartoffelbrei. Die Familie dankt Gott für die ertragreiche Ernte und Brücke der Hoffnung für die

ihres eigenen kleinen Bauernhofes ist alle Mühe wert. Die vielversprechende, große Gemüseernte und der Ertrag ihrer Nutztiere ermöglicht es ihnen, den nächsten Winter



zu überleben. Gemüse, Fleisch und Milch, die sie übrighaben, können sie auf dem Bauernmarkt in der Nachbarstadt verkaufen. Als Zeichen ihrer Dankbarkeit schenkte Familie Nedoschdi unserem Zufluchtsort in Boschedariwka mehrere geschlachtete Hühner.

Dankbarkeit

Dank unseres Starthilfeprojekts ernten zahlreiche Familien Kartoffeln, Zwiebeln oder Karotten. Andere Familien überleben durch den Ertrag ihrer Nutztiere. Weitere schleudern Honig. Dschenja ist ein erfolgreicher Imker. Seit mehreren Jahren verbessert und vergrößert er seine Imkerei. Den Honig verkauft er und erwirtschaftet damit ein geringes Einkommen. Im Frühjahr 2025 hat er die Anzahl seiner Bienenvölker verdreifacht. Jedes Jahr schenkt er unserem Zufluchtsort in Odariwka einige Gläser Honig aus seinem Kleinunternehmen, aus Dankbarkeit für unsere Unterstützung bei der Anschaffung der Bienenvölker. Dieses Mal haben wir mehrere Kilo Honig mit einer rührenden Notiz erhalten: „Danke, dass ihr an mich geglaubt habt!“

Auf eigenen Füßen stehen

Für viele hilfsbedürftige Familien ist unser Starthilfeprojekt eine Möglichkeit, den nächsten harten Winter zu überleben und eine Chance, auch in dieser schrecklichen Kriegszeit mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen zu stehen und sich weiterzuentwickeln. Es ist eine Brücke zu einem besseren Leben und Gottes Antwort auf die Gebete vieler Menschen.



geschenkten Setzkartoffeln im Frühjahr. Jetzt haben sie genügend Kartoffeln für den Eigenbedarf, für den Verkauf, für die nächste Frühjahrsbepflanzung und um ihr Nutzvieh zu füttern.

Großer Erfolg

Neugierig beobachten die drei Mädchen die kleinen, flauschigen Küken, die unsere Mitarbeiter Familie Nedoschdi vorbeibringen. Täglich beobachten alle die laut piepsenden Küken beim Heranwachsen. Sie haben viel Arbeit mit den Küken, der Kuh und den Enten, doch der Erfolg



Winterholz

„Ich bin euch von Herzen dankbar, dass ihr uns so treu unterstützt. Im Frühjahr bekamen wir Setzkartoffeln und Gemüsesamen, später habt ihr uns beim Kauf von Hühnerküken geholfen. Letzte Woche kam ein großer Lastwagen und brachte uns eine Ladung Holz. Jetzt müssen wir im Winter nicht frieren. Bitte sagt den Menschen in Deutschland, wie dankbar wir sind, dass sie an uns denken und uns nicht vergessen.“ Lena strahlt über das ganze Gesicht und ist überglücklich.

Gerade während des Krieges wollten die Menschen Obst und Gemüse anbauen. Unsere Mitarbeiter standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, unterstützten vor allem diejenigen, die noch nie einen Garten bepflanzt haben.

Die Hühnerküken wurden groß, legen bereits Eier und können bald geschlachtet werden. Lena erzählt begeistert, dass sie zu Weihnachten ein leckeres Hähnchen zubereiten wird. „Darauf freut sich meine große Familie.“

Die Nächte werden länger, die Tage kürzer, die Außentemperaturen sin-

ken. Schon seit einigen Wochen kaufen unsere Mitarbeiter Brennholz und bringen es zu bedürftigen Familien. Einige beteiligen sich an den Kosten, für andere bezahlen wir die komplette Holzladung. Unser Ziel ist stets, dass die Menschen eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen können.

Immer wieder rufen arme und kinderreiche Familien, Witwen und Binnenflüchtlinge in unserem ukrainischen Büro an und bitten um Hilfe. Keiner möchte frieren. Die Not ist groß. Viele fragen sich: „Wie sollen wir es durch die kalte Jahreszeit schaffen?“ „Von welchem Geld sollen wir Brennholz kaufen?“

Als der Lastwagen vor Lenas Haus hielt und das Holz ablud, traute sie ihren Augen kaum. Vor Freude liefen Tränen über ihr Gesicht. Unsere Jungen Missionare halfen beim Spalten der großen Stämme. Zusammen waren alle Holzstücke rasch aufgestapelt und im Schuppen verstaut. Jetzt kann der Winter kommen.

Wenn ihr unsere Aktion Winterholz finanziell unterstützen möchtet, gebt bitte als Verwendungszweck „Winterholz“ an.

Projekte, die uns am Herzen liegen

Hilfsgütertransport

Anfang November möchten wir den nächsten Hilfsgütertransport durchführen. Vor den Ukrainern liegt ein kalter, ungemütlicher Winter. Viele Menschen fragen sich, wie sie diese trostlose Jahreszeit überleben sollen.

Dank eurer Hilfe haben wir unzählige Bananenkartons voller warmer Kinderkleidung, Schuhen, Bettwäsche, Kinderspielzeug und kuscheligen Bettdecken bekommen. Danke auch für das Schulmaterial und die vielen bunten Schulranzen, über die sich die Kinder riesig freuen werden. Alle Hilfsgüter wurden in unserem Lager sortiert und warten auf den Transport in die Ukraine. Auch Patenpakete und Hoffnungsboxen werden wir auf den LKW aufladen. Bitte beachtet, dass ein Patenpaket die Größe eines Bananenkartons nicht überschreiten sollte.

Bis einschließlich **21.10.25** ist unser Lager in der Gartenstraße 10b in Hüttenberg-Rechtenbach jeden Dienstag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Anschließend machen wir eine Winterpause. Bitte schickt uns in dieser Zeit auch keine Hilfsgüterpakete mehr mit der Post.

Impressum

Brücke der Hoffnung e.V.
Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Brücke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit dem Ziel, bedürftige Menschen in der Ukraine humanitär, sozial und seelsorgerlich zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Evangeliums nahezubringen. Unsere Missionsnachrichten erscheinen monatlich. Gerne senden wir sie jedem kostenlos zu, der daran interessiert ist. Bitte fühlt euch durch den beiliegenden Überweisungsauftrag/Zahlschein nicht genötigt eine Spende zu tätigen.

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC VBMHDE5F